

**Stellungnahme Gas Connect Austria:
Verordnung des Vorstands der E-Control mit der die
Gas-Marktmodell-Verordnung 2012 geändert wird
(GMMO-VO Novelle 2013)**

(Stand 18. März 2013)

Inhalt:

| | |
|---|----|
| Präambel | 3 |
| Stellungnahme zu GMMO-VO Novelle 2013..... | 4 |
| 1.1 Online-Plattform für das Angebot von Kapazitäten | 4 |
| 1.2 Nominierungs- und Renominierungsregelungen | 5 |
| 1.3 Zuordnung von Kapazitäten zu Bilanzgruppen | 7 |
| 1.4 Regelungen zu besonderen Bilanzgruppen | 8 |
| 1.5 Bilanzierung des Marktgebietsmanagers | 10 |
| 1.6 Inkrafttreten | 11 |

PRÄAMBEL

Gas Connect Austria GmbH gibt hiermit eine Stellungnahme zur Verordnung des Vorstands der E-Control mit der die Gas-Marktmodell-Verordnung 2012 geändert wird (GMMO-VO Novelle 2013) ab.

STELLUNGNAHME ZU GMMO-VO NOVELLE 2013

1.1 ONLINE-PLATTFORM FÜR DAS ANGEBOT VON KAPAZITÄTEN

| | |
|-----------------------------|---|
| FORMULIERUNGS- VORSCHLAG | § 9 Abs. 5: <i>Die für eine Buchung erforderliche Registrierung erfolgt entsprechend den Allgemeinen Bedingungen des Betreibers der Onlineplattform für die Vergabe von Kapazitäten.</i> |
| BEGRÜNDUNG | <ul style="list-style-type: none">■ Die Richtigstellung dieser Bestimmung wird seitens Gas Connect Austria als Marktgebietsmanager ausdrücklich begrüßt, da diese Bestimmung in der Neufassung die derzeitigen Entwicklung rund um PRISMA besser abbildet und damit die Rechtssicherheit für alle Kunden erhöht wird. |

1.2 NOMINIERUNGS- UND RENOMINIERUNGSREGELUNGEN

FORMULIERUNGS- VORSCHLAG

§ 11 Abs. 6 und 6a:

(6) Auf den Netzbenutzer, der in den vorangegangenen 365 Tagen **durchschnittlich** weniger als 10 Prozent der ~~durchschnittlichen~~ technischen ~~Kapazität~~ **Jahreskapazität** am Buchungspunkt in einer Flussrichtung gebucht hat, finden die Renominierungsbeschränkungen gemäß Abs. 3 und 5 an diesem Buchungspunkt und in dieser Flussrichtung unter den ~~folgenden~~ Voraussetzungen des folgenden Absatzes keine Anwendung:

(6a) Der Bilanzgruppe oder dem Sub-Bilanzkonto, der bzw. dem die Kapazitäten dieses Netzbenutzers zugeordnet sind,

1. muss weniger als 10 Prozent der ~~durchschnittlichen~~ technischen ~~Kapazität~~ **Jahreskapazität** am relevanten Buchungspunkt in der betreffenden Flussrichtung zugeordnet sein; und
2. dürfen keine Kapazitäten eines Netzbenutzers zugeordnet sein, auf den die Voraussetzungen ~~gemäß Z 4~~ des Abs. 6 nicht ebenso zutreffen.

Bei der Ermittlung der gebuchten und zugeordneten festen Kapazitäten **gemäß Abs. 6 und 6a** werden Day-Ahead-Kapazitäten nicht berücksichtigt.

§ 11 Abs. 8:

Die Nominierung muss für jede Flussrichtung einzeln abgegeben werden. ~~Die Nominierung von gebündelter Kapazität erfolgt durch Abgabe einer gebündelten Nominierung.~~

§ 11 Abs. 13:

Soweit an Grenzkopplungspunkten von benachbarten Netzbetreibern vergleichbare Regelungen angewendet werden, können die Fernleitungsnetzbetreiber an diesen Grenzkopplungspunkten von der Beschränkung der Renominierungsrechte gemäß Abs. 3, 5, **und** 6 ~~sowie Abs. 8, 2. Satz~~ erforderlichenfalls abweichen, um eine mit dem benachbarten Marktgebiet kompatible Regelung zu ermöglichen.

[...]

BEGRÜNDUNG

- Allgemeines zu § 11: Die Richtigstellung von § 11 hinsichtlich aller weiteren Änderungen wird seitens Gas Connect Austria als Marktgebietsmanager ausdrücklich begrüßt, da diese Regelung in der Neufassung die operative Abwicklung in der Praxis erst möglich macht. Außerdem kann durch den späteren Zeitpunkt des Inkrafttretens die IT-technische Unterstützung mit allen damit einhergehenden Anforderungen sichergestellt werden.
- Sprachliche Klarstellung in § 11 Abs 6: Das Wort „durchschnittlich“ wurde gelöscht und an die richtige Stelle vorgezogen; beim Zeitraum von 365 Tagen kann es sich bei den Kapazitäten nur um die technische Jahreskapazität handeln.
- Sprachliche Klarstellung in § 11 Abs 6a: Analog zu Abs 6 muss es sich bei den Kapazitäten in Abs 6a ebenfalls um technische Jahreskapazitäten handeln.
- Redaktionelle Klarstellung in § 11 Abs 6 und 6a: Der Verweis auf Z 1 in Z 2 von Abs 6 (alt) bzw Abs 6a (neu) ist falsch. Gemeint sind die in Abs 6 Satz 1 genannten Voraussetzungen. Die vorgeschlagene Trennung in zwei Absätze – Abs 6 und Abs 6a – stellt das klar.
- Zu § 11 Abs 8: Bündelung („Bundling“) stellt ein Thema mit grenzüberschreitenden Auswirkungen dar. Aus diesem Grund wird es nicht von ungefähr bereits auf europäischer Ebene über Network Codes diskutiert und geregelt. Eine Vorwegnahme einschlägiger Bestimmungen zu gebündelten Nominierungen in der GMMO-VO würde dem Harmonisierungsgedanken widersprechen bzw eine Regelung vor Inkrafttreten der einschlägigen Network Codes hätte zwingend eine Änderung der nationalen Rechtsgrundlagen zur Folge und würde damit auch schwierig revidierbare Gegebenheiten schaffen.
- Redaktionelle Klarstellung in § 11 Abs 13: Richtigstellung der derzeit falschen Bestimmung mit Beseitigung von falschen Verweisen.

1.3 ZUORDNUNG VON KAPAZITÄTEN ZU BILANZGRUPPEN

| | |
|-------------------------------------|---|
| FORMULIERUNGS- VORSCHLAG | <p>§ 23 Abs. 1:</p> <p><i>Voraussetzung für die Nominierung oder die Fahrplananmeldung von Gasmengen an Ein- oder Ausspeisepunkten im Marktgebiet ist die rechtzeitige Zuordnung der an diesen Punkten gebuchten Kapazitäten zu Bilanzgruppen. Die gesamten gebuchten Kapazitäten an Ein- und Ausspeisepunkten an den Marktgebietsgrenzen werden vom Netzbenutzer gegenüber dem Netzbetreiber auf Grundlage des zwischen diesen abgeschlossenen Ein- bzw. Ausspeisevertrages unter Angabe der Identifikationsnummer der Bilanzgruppe zugeordnet. Der Netzbenutzer kann gebuchte Kapazitäten ihrer Höhe nach aufteilen und diese Teile unterschiedlichen Bilanzgruppen und/oder Sub-Bilanzkonten zuordnen. Der Netzbenutzer muss Bilanzgruppenverantwortlicher oder unmittelbares Bilanzgruppenmitglied jener Bilanzgruppe gemäß § 20 Abs. 2 sein, der er Kapazität zuordnet.</i></p> |
| BEGRÜNDUNG | <ul style="list-style-type: none"> ■ Redaktionelle Anpassung: Hier wurden die Sub-Bilanzkonten vergessen, da volle Flexibilität bei der Zuordnung möglich sein soll. Dies wird unseres Erachtens auch durch die Ausführungen in den EB zu § 23 Abs 1 bestätigt. Siehe weiters auch die Ausführungen in den EB zu § 11 Abs 7. |

1.4 REGELUNGEN ZU BESONDEREN BILANZGRUPPEN

TEIL 1

§ 24 Abs. 1:

Netzbetreiber richten besondere Bilanzgruppen für die Ermittlung der Netzverluste und des Eigenverbrauches (Netzverlustbilanzgruppe) ein. Netzbetreiber haben einen Bilanzgruppenverantwortlichen für diese Bilanzgruppe zu benennen. Es können mehrere Netzbetreiber gemeinsame Netzverlustbilanzgruppen bilden. Zählpunkte von Endverbrauchern dürfen einer besonderen Bilanzgruppe nicht zugeordnet werden.

§ 24 Abs. 2:

Die Ausübung der Tätigkeit eines Bilanzgruppenverantwortlichen für Bilanzgruppen gemäß Abs. 1 und für die besondere Bilanzgruppe des Bilanzgruppenkoordinators bedarf keiner förmlichen Genehmigung. Mit der Einrichtung einer besonderen Bilanzgruppe besteht für Verteilernetzbetreiber die Pflicht einen privatrechtlichen Vertrag mit dem Bilanzgruppenkoordinator abzuschließen bzw. besteht für Fernleitungsnetzbetreiber und den Bilanzgruppenkoordinator die Pflicht einen privatrechtlichen Vertrag mit dem Marktgebietsmanager abzuschließen, in dem die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien geregelt werden.

§ 24 Abs. 3:

Von der Netzverlustbilanzgruppe ist jedenfalls ein Fahrplan bzw. eine Nominierung für Verluste und Eigenverbrauch zu erstellen. Bilden mehrere Netzbetreiber eine gemeinsame Netzverlustbilanzgruppe, so hat der Bilanzgruppenverantwortliche dem Bilanzgruppenkoordinator bzw. dem Marktgebietsmanager zu melden, welche Netzbetreiber an dieser beteiligt sind.

§ 24 Abs. 4:

Als Ausgangsbasis für die Erstellung des Netzverlustfahrplanes dienen die bekannten Gesamtnetzverluste und der Eigenverbrauch des jeweiligen Vorjahres. Diese stellen einen bestimmten Prozentanteil der Gesamtenergieabgabe aus dem betrachteten Netz dar und sind wie folgt zu ermitteln:

- 1. Vom Netzbetreiber sind aufgrund von Messungen exakte Werte für die Fahrplan- bzw. Nominierungserstellung heranzuziehen.*
- 2. Sollte keine Messung vorhanden sein oder aus wirtschaftlichen Gründen nicht vertretbar sein, so sind Werte aus dem Vorjahr bzw. bestmöglich geschätzte Werte für die Fahrplan- bzw. Nominierungserstellung heranzuziehen.*
- 3. Sollte der Netzbetreiber aufgrund von eigenen Berechnungen über genauere Werte verfügen, sind diese als Basis für die Fahrplan- bzw. Nominierungserstellung heranzuziehen.*

| | |
|-------------------------|--|
| <p>TEIL 2</p> | <p>4. Sollte der Netzbetreiber aufgrund von Arbeiten am Netz Netzteile drucklos machen müssen, sind diese Mengen für Entleerung und Befüllung exakt zu bestimmen und in der Fahrplan- bzw. Nominierungserstellung zu berücksichtigen.</p> <p>§ 24 Abs. 7:</p> <p><i>Haben sich mehrere Netzbetreiber zu einer Netzverlustbilanzgruppe zusammengeschlossen, so steht es dem Bilanzgruppenverantwortlichen frei, nach Abstimmung mit dem Bilanzgruppenkoordinator bzw. dem Marktgebietsmanager entweder einen Gesamtfahrplan bzw. eine Gesamtnominierung oder Einzelfahrpläne bzw. -nominierungen je Netzbetreiber an den Bilanzgruppenkoordinator bzw. den Marktgebietsmanager zu übermitteln.</i></p> |
| <p>ANMERKUNG</p> | <ul style="list-style-type: none"> ■ Gas Connect Austria spricht sich gegen die Neufassung des § 24 im Zuge der jetzigen Novellierung aus. Wir geben zu bedenken, dass einige der in Rede stehenden Regelungen im Kontext des neuen Marktmodells – wie etwa die Notwendigkeit der Börsemitgliedschaft als Voraussetzung für die Bilanzierung durch den Marktgebietsmanager, oder der Ausschluss der Zuordnung von Kapazitäten zu diesen besonderen Bilanzgruppen – noch gesondert zu beleuchten sind. Dies ist in der Kürze der Begutachtung zur GMMO-VO Novelle 2013 nicht möglich; vielmehr sollen auch vertiefte Erfahrungen aus einem längeren Beobachtungszeitraum in einer allfälligen späteren Novelle reflektiert werden. Darüber hinaus haben alle aktiven Fernleitungsnetzbetreiber „normale“ Bilanzgruppen gebildet und Gas Connect Austria als Marktgebietsmanager gegenwärtig bereits einen Modus entwickelt, wie der Anfall eines Strukturierungsbeitrages für diese Bilanzgruppen nach Möglichkeit vermieden oder zumindest minimiert werden kann. Wir ersuchen daher, die intendierten Anpassungen auf eine spätere Novelle zur GMMO-VO zu verschieben. |

1.5 BILANZIERUNG DES MARKTGEBIETSMANAGERS

| | |
|-------------------------------------|--|
| FORMULIERUNGS- VORSCHLAG | <p>§ 26 Abs. 4:</p> <p><i>Der Marktgebietsmanager bilanziert die nominierten Mengen der Bilanzgruppen und informiert die Bilanzgruppenverantwortlichen beim Auftreten von Tagesunausgeglichenheiten. Sollte der betroffene Bilanzgruppenverantwortliche nicht binnen einer Stunde renominieren und die Tagesunausgeglichenheit je Bilanzgruppe bereinigen, wird mittels eines Kaufs oder Verkaufs der entsprechenden Mengen an der Erdgasbörse am Virtuellen Handelspunkt der Ausgleich für die betroffenen Bilanzgruppe hergestellt. Der Marktgebietsmanager kann die Reaktionsfrist von einer Stunde verlängern. Die Verlängerung ist auf der Online-Plattform zu veröffentlichen. Die Börsetransaktionen am Virtuellen Handelspunkt werden im Namen und auf Rechnung des jeweiligen Bilanzgruppenverantwortlichen zum jeweils bestmöglichen Preis jeweiligen Börsepreis für Ein- bzw. Verkauf abgeschlossen. Diese Regelung ist auf die besondere Bilanzgruppe des Bilanzgruppenkoordinators nicht anwendbar.</i></p> |
| BEGRÜNDUNG | <ul style="list-style-type: none"> ■ Zur Einfügung: Klarstellung, dass der „jeweils bestmögliche Preis“ im Rahmen einer Börsetransaktion stets der jeweilige Börsepreis ist. ■ Zur Streichung: Der Verteilergebietsmanager erhält bereits die verfügbare Flexibilität als „nutzbaren Netzpuffer“. Eine darüber hinaus gehende (unlimitierte) Toleranz durch Abschaffung des Zwangsausgleichs ist mit dem Modell des nutzbaren Netzpuffers nicht vereinbar. Mit der zu streichenden Bestimmung bleibt offen, wie mit Unausgeglichenheiten dieser besonderen Bilanzgruppen verfahren wird. Der Zwangsausgleich am VHP kann vom Verteilergebietsmanager als nunmehr strukturierungsbeitragsfrei zur vollautomatischen Börsebeschaffung von Ausgleichsmengen für das Verteilernetz genutzt werden. Warum sollte diese Möglichkeit explizit ausgeschlossen werden, welche darüber hinaus auch als Backup dient. ■ Im Fall von nicht bzw. teilweiser Erfüllung einer Ausgleichsenergie-Börsetransaktion und die damit einhergehende Imbalance informiert der Marktgebietsmanager zusätzlich die Bilanzgruppe des Bilanzgruppenkoordinators gemäß SoMaGas Kapitel 2 und versucht über den Zwangsausgleich diese Fehlmengen an der Börse zu beschaffen. Im Idealfall erfolgt keine Verschleppung von der ursprünglich benötigten Ausgleichsenergie auf die nachfolgenden Gastage. ■ Ungeachtet der obigen Ausführungen ist die vorgeschlagene Streichung auch das Ergebnis eingehender internen Überlegungen der Gas Connect Austria aufgrund der Gespräche mit dem Bilanzgruppenkoordinator anlässlich des Kooperationsvertrages zwischen dem Marktgebietsmanager und dem Bilanzgruppenkoordinator. |

1.6 INKRAFTTRETEN

| | |
|-------------------------------------|--|
| FORMULIERUNGS- VORSCHLAG | <p>§ 47 Abs. 5:</p> <p>§§ 9 Abs. 5, § 11, § 15 Abs. 3, § 18 Abs. 2, 6 und Abs. 7, § 23 Abs. 1, § 24 Abs. 1 bis 4 und Abs. 7, § 25 Abs. 4 Z 2, § 25 Abs. 4 Z 2, 6 und 7, § 25 Abs. 8 Z 5, § 26 Abs. 1, 4 und Abs. 6 § 26 Abs. 1 und Abs. 4 bis 6, § 27 Abs. 4, 5 und Abs. 10, § 28 Abs. 2, § 32 Abs. 2 und Abs. 4 bis 6 sowie § 37 Abs. 6 und Abs. 7, in der Fassung der GMMO-VO Novelle 2013, BGBl. Nr. xxx/2013, treten soweit Abs. 6 und 7 nichts anderes bestimmen mit 1. April 2013 in Kraft.</p> |
| BEGRÜNDUNG | <ul style="list-style-type: none"> ■ Redaktionelle Anpassung. Es wurden nicht alle Regelungen, die Gegenstand der GMMO-VO Novelle 2013 sind, in die Inkrafttreten-Bestimmung aufgenommen. |